

Uni Liechtenstein

Vorweihnachtliches Dankeschön

VADUZ Unlängst haben sich die Bewohner des Studentenwohnheims mit Glühwein und Plätzchen für die gute Nachbarschaft bedankt. Ein Ziel dieses Abends war es, die Nachbarschaft rund um das multikulturelle Wohnheim besser kennenzulernen, teilte die Universität am Donnerstag mit. Zu diesem Anlass gaben die Bewohner aus über 30 verschiedenen Ländern einen Einblick in ihre Weihnachtstradition. Als Höhepunkt des Abends stand am Mittwoch eine besondere Premiere auf dem Programm: Der Uni-Chor, der in diesem Semester neu gegründet wurde, feierte seinen ersten öffentlichen Auftritt. Unter der Leitung von Johannes von Schönfeld gab der Chor von Studenten und Mitarbeitern der Universität eine Auswahl von Adventsliedern zum Besten - vom klassischen «Heiligste Nacht» von Michael Haydn über das allbekannte «O du fröhliche» bis hin zum Spiritual.

Jung trifft Junggeblieben

In den vergangenen Wochen haben sich die Küchen auf allen Etagen des Wohnheims in «Christmas Cookie Factories» verwandelt, um unter Mitarbeit von Senioren der Gruppe «Jung trifft Junggeblieben» und den



Diese Tassen wurden traditionell vorab in der Nachbarschaft verteilt. Sie galten als Einladung für das Fest der Studenten. (Foto: ZVG)

Buddies der Universität Liechtenstein eine Plätzchenvielfalt mit Rezepten aus aller Welt zu zaubern. Die Weihnachtskarte, ein Poster und eine Tasse zum Glühweinabend haben die Gaststudenten Charline Vanbesien aus Belgien, Arwen Weber aus Deutschland und Sune Jorgensen aus Dänemark zu Beginn des Wintersemesters während der Einführungswoche entworfen. Traditionell wurde die Tasse vorab in der Nachbarschaft verteilt und galt als Einladung für das Fest vor dem Studentenwohnheim. Das Studentenwohnheim der Universität Liechtenstein bietet 71 Wohnmöglichkeiten für Studierende aus dem Ausland oder Gaststudenten, die für ein bis zwei Semester von Partneruniversitäten aus der ganzen Welt nach Liechtenstein kommen. Derzeit wohnen Menschen aus dreissig Nationen wie Indonesien, den USA., Georgien, Iran, Kanada, Südkorea oder Polen in Vaduz. (red/pd)

Weitere Informationen im Internet auf www.uni.li (Rubrik: Studentenwohnheim).

Auf Drogen kontrolliert

Polizeiaktion in Churer Restaurant

CHUR Die Kantonspolizei Graubünden hat am Mittwochabend eine Kontrolle im Restaurant Schweizerhaus an der Kasernenstrasse in Chur durchgeführt. Dabei wurden unter anderem geringe Mengen Betäubungsmittel sichergestellt. Die Polizeiaktion fand zwischen 18 Uhr und 20 Uhr statt. Kontrolliert wurden insgesamt 18 Personen. Vier von ihnen werden wegen Widerhandlungen gegen das Betäubungsmittelgesetz an die Staatsanwaltschaft Graubünden verzeigt. Gefunden wurden kleine Mengen an Kokain, Heroin und Marihuana sowie unbekanntes Tabletten, die nun weiter untersucht werden müssen. Ausserdem wurde eine Faustfeuerwaffe sichergestellt, zu der ebenfalls weitere Abklärungen gemacht werden. Im Einsatz standen 15 Angehörige der Kantonspolizei Graubünden. (sda)

«Sinnvoller Wissenstransfer»

Zusammenarbeit Bei einem Festakt auf Schloss Vaduz haben die Liechtenstein Foundation for State Governance und das Nazarbayev Center ein Memorandum of Understanding in den Bereichen politischer, sozialer, erziehungsdidaktischer und humanitärer Entwicklung unterzeichnet, dies teilte die liechtensteinische Organisation am Mittwoch mit.

Die Zusammenarbeit der Liechtenstein Foundation for State Governance und des Nazarbayev Centers stelle Frieden und Sicherheit, Bildung, Demokratie sowie sozio-ökonomische und kulturell-humanitäre Entwicklung in den Mittelpunkt, heisst es in der Medienaussendung. Innerhalb der Rahmenbedingungen ihrer jeweiligen Leitbilder und Stiftungszwecke werden beide Institutionen demnach gemeinsam die öffentliche Ausbildung und die Entwicklung beruflicher Leistungsfähigkeit in sämtlichen Bereichen «dieser bedeutenden Zusammenarbeit» fördern.

Nachhaltige Entwicklung als Ziel

Während der feierlichen Unterzeichnung führte Fürst Hans-Adam II. gemäss der Medienmitteilung aus, dass «diese Zusammenarbeit der Liechtenstein Foundation for State Governance mit dem Nazarbayev Center den Beginn einer strategischen Allianz zwischen zwei Institutionen ankündigt, in der sich beide Seiten dazu verpflichten, einen ernsthaften Beitrag für eine intelligente und nachhaltige Entwicklung und sinnvollen Wissenstransfer zu leisten». Kanat Saudabayev betonte überdies, dass «das Memorandum of Understanding zwischen der Liechtenstein Foundation for State Governance mit dem Nazarbayev Center einen weiteren Beweis liefert für die erfolgreiche



Unterzeichnung der Verträge: Fürst Hans-Adam II., Kanat Saudabayev und Erbprinz Alois. (Foto: Roland Korner/Close Up AG)

Implementierung der Strategie von Präsident Nursultan Nazarbayev in der unabhängigen Entwicklung Kasachstans und der gegenseitig förderlichen Beziehung mit dem Fürstentum Liechtenstein». Dies sei ein Land mit dem weltweit höchsten Lebensstandard, einem hervorragenden Investitionsklima und einem hochentwickelten Bank- und Finanzplatz. «Es ist uns eine besondere Ehre», so Kanat Saudabayev, «dass unser Land

das erste unter den ehemaligen Sowjetrepubliken ist, welches eine solch weitreichende Kooperation mit der Liechtenstein Foundation for State Governance etabliert hat.» Am Festakt nahmen seitens der Liechtenstein Foundation for State Governance Fürst Hans-Adam II. (Präsident des Stiftungsrates), Erbprinz Alois (Mitglied des Stiftungsrates) und Daniel Levin (Mitglied des Stiftungsrates) teil. Das Nazarbayev

Center wurde durch Kanat Saudabayev (Direktor), Roman Vassilenko (Stellvertretender Direktor), Janibek Bektemissov (Berater des Direktors), und Dana B. Borumbayeva (Abteilungsleiterin Internationale Programme) vertreten. Seitens der Botschaft Kasachstans in Bern waren Botschafter Mukhtar B. Tileuberdi, Ardak Madiyev, Gesandter Botschaftsrat, und Marlen Ibrayev, Dritter Sekretär, anwesend. (red/pd)

Zum Geburtstag alles Gute

Wiegenfest Am Sonntag kann im Ziel in Mauren Heidi Heeb-Etzelsberger ihr 80. Wiegenfest feiern.

Die Jubilarin ist zwar gesundheitlich etwas angeschlagen, aber das herzhaftes Lachen hat die gebürtige Tirolerin nicht verlernt. Einen Teil der Hausarbeit macht sie noch selbst. Für die Unterstützung durch die Familienhilfe ist sie dankbar. Für das Kochen ist meist ihr Mann zuständig. Sie ist der Ansicht, dass er auch seinen Beitrag leisten soll. Sie schaut sich im Fernsehen gern Filme an, am liebsten Krimis. Aber auch Sportsendungen interessieren sie. Am meisten Skirennen und Skispringen. Keine Sympathie hat sie für Fussball. Sie will sich nicht über die Fehlentscheidungen der Schiedsrichter ärgern. Heidis Vaterhaus liegt auf einer Höhe von

1200 Metern in Nikolsdorf in Osttirol. Der bescheidene Bauernbetrieb musste eine Familie mit elf Kindern ernähren. Heidi war das zweitjüngste. Der Schulweg betrug eineinhalb Stunden. Drei Stunden am Tag laufen müssen, das ist heute undenkbar. Im Winter war es besser. Wenn immer möglich, fuhr man mit dem Schlitten zur Schule. Und wenn man Glück hatte, konnte man am Nachmittag den Schlitten mit einem Holztransportfahrzeug nach Hause bringen lassen. Als Heidi elf Jahre alt war, starb ihr Vater. Das war nicht nur für sie ein herber Schlag. Nach der Volksschule musste sie Geld verdienen, wobei die Möglichkeiten dazu sehr bescheiden waren.

Seit 53 Jahren in Liechtenstein

Am 1. April 1959 trat sie eine Stelle als Haushaltshilfe beim Treuhänder Herbert Bathner in Vaduz an. Erst kurz in Liechtenstein, lernte sie Da-

niel Heeb aus Mauren kennen. Daniel arbeitete damals in der Presta in Eschen. Später wechselte er zur Post, wo er während dreissig Jahren, bis zu seiner Pensionierung, als Briefträger in Mauren tätig war. Am 27. Mai 1961 haben Heidi und Daniel in der Kapelle Maria Hilf in Balzers geheiratet. Das junge Paar zog in das neue Eigenheim im Ziel. Bis zur Geburt des ersten Kindes im Jahre 1964 arbeitete Heidi in der Contina. Nachher widmete sie sich ganz ihrer Familie. Mit fünf Kindern, drei Söhnen und zwei Töchtern, hatte sie genug zu tun. Die Familie ist inzwischen um sechs Enkelkinder und eine Urenkelin vergrössert worden. Als die Kinder noch zu Hause lebten, waren grosse Ferien und Reisen selten möglich. Nach dem Auszug der Kinder gesossen es Heidi und Daniel, bei Busreisen dabei zu sein. Neben der Hausarbeit und der Pflege des grossen Gar-



Feiert am Sonntag ihren 80.: Heidi Heeb-Etzelsberger. (Foto: Korac)

tens widmete sich Heidi gern der Handarbeit. Sie strickte Socken, «Zepfelkappa», Pullover und ganze Kleider. Wo fühlt sich Heidi am wohlsten? Ganz spontan kommt die Antwort: Zu Hause, in den eigenen vier Wänden. Und das soll noch viele Jahre so bleiben, das wünscht ihr die Redaktion des «Liechtensteiner Volksblatts» zu ihrem 80. Geburtstag. (bh)

Anfang des neuen Jahres

Schaaner Sternsinger verbreiten ihre Frohbotschaft

SCHAAN Im kommenden Januar werden in Schaan wieder die Sternsinger von Haus zu Haus ziehen und den Segen von Christus, dem menschengewordenen Gottessohn, allen Bewohnern bringen. Dabei singen die Schaaner Kinder für Kinder, denen es nicht so gut geht wie jenen in Liechtenstein, teilte die Pfarrei Schaan unlängst mit. So wird heuer die Kinderarbeit der Diözese «Südeuropäisches Russland» unterstützt.

Kontakt mit 1000 Kindern

Der dortige Bischof, Clemens Pickel, war im November 2012 in der Schaaner Pfarrei zu Gast. Er erzählte Geschichten von der unbeschreiblichen Armut, der allseits gegenwärtigen Alkoholproblematik, den riesigen Distanzen in seiner Diözese. Regelmässig haben er und seine Helfer mit über 1000 Kindern Kontakt, die Schulbücher, Kleider, Schuhe, Medizin, warme Decken, usw. benötigen. Sie organisieren zudem Ferienlager,



Im Januar 2012 ersangen sich die 53 Kinder mit ihren 19 Begleitpersonen insgesamt rund 25 790 Franken. (Foto: ZVG)

um den Kindern auch Glaubensinhalte vermitteln zu können. Manchmal ist ein Liter Milch pro Tag schon

ein riesiges Geschenk für Kleinkinder in grösster Not. «Mit dem nun kommenden Sternsingen wollen wir

diese laufende Arbeit für Kinder unterstützen», so die Pfarrei Schaan abschliessend. (red/pd)

Sternsinger sind in Schaan unterwegs

- **Unterdorf Süd** (Landstrasse bis Zollstrasse) am Mittwoch, den 2. Januar, von 8.30 bis 17.30 Uhr.
- **Unterdorf Nord** (Zollstrasse bis Feldkircherstrasse) am Donnerstag, den 3. Januar, von 12.30 bis 17.30 Uhr.
- **Oberdorf Nord** (Feldkircherstrasse bis Obergass) am Samstag, den 5. Januar, von 12.30 bis 17.30 Uhr.
- **Oberdorf Süd** (Obergass bis Landstrasse) am Sonntag, den 6. Januar, von 12.30 bis 17.30 Uhr.
- **Anmerkung:** Die Sternsinger werden versuchen, allen Häusern einen Besuch abzustatten. Ob es ihnen aber gelingen wird, wissen sie nicht. Wer wirklich einen Besuch wünscht, soll sich daher beim katholischen Pfarramt (Telefonnummern: 232 16 71 und 231 13 05; E-Mailadresse: pfarrei@schaan.li) melden. «Jene, die sich in den Vorjahren gemeldet haben, werden bei den Besuchswünschen selbstverständlich berücksichtigt», verspricht die Pfarrei.